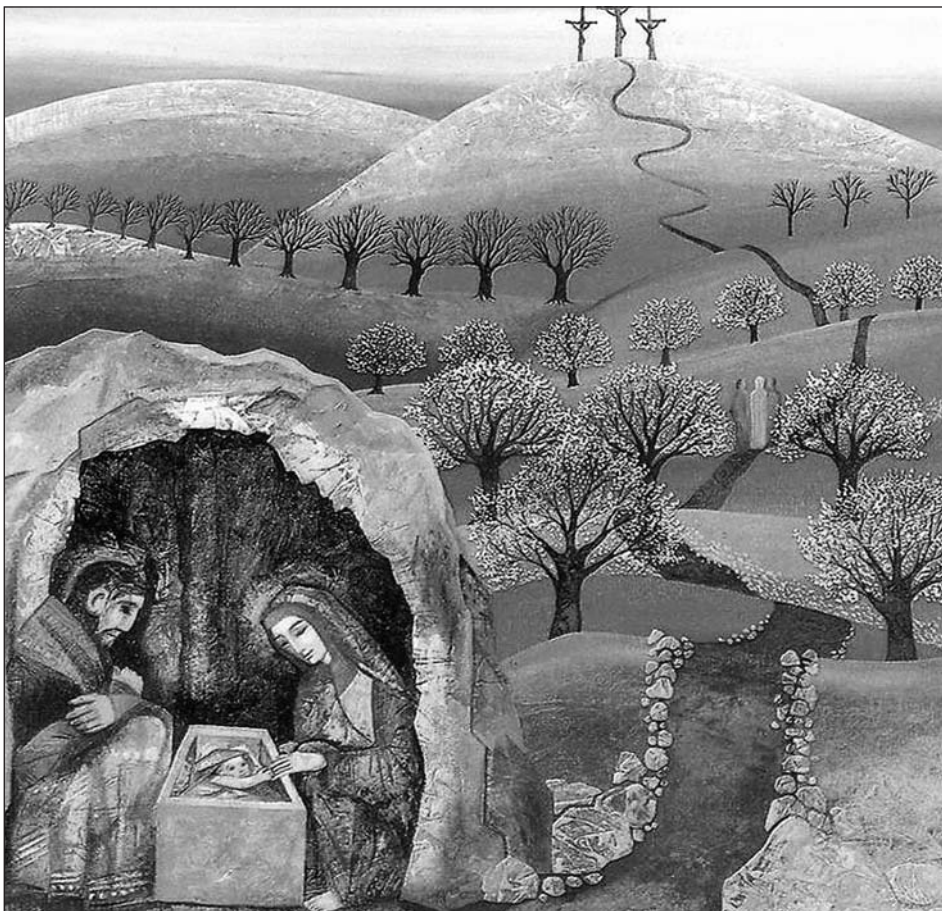


mitten drin

INFOS

Weihnachten – das Original



Weihnachten – das Original! Vom 24. – 26. Dezember in Ihrer Kirchengemeinde
Mit diesen Worten warb vor einigen Jahren die evangelische Kirche in Deutschland für ihre Weihnachtsgottesdienste. Der Slogan „Weihnachten – das Original“ impliziert, dass es auch Fälschungen gibt. Mich erinnert das

an die Bilderrätsel aus meiner Jugendzeit. Man musste ausfindig machen, wo die Fehler in dem gefälschten Bild stecken. Manchmal war das schwer und Unterschiede kaum zu entdecken.

Mit dem Weihnachtsfest ist es ähnlich. Original und Fälschung sind nicht mehr klar unter-

scheidbar. Laut einer Umfrage des Allensbacher Institutes stehen 66 % der Ostdeutschen und 58 % der Westdeutschen dem Weihnachtsfest positiv gegenüber und nur 7 % der Deutschen ergreifen vor Weihnachten die Flucht. Allerdings wird Weihnachten zunehmend banalisiert und kommerzialisiert. Lebkuchenherzen im September, unrealistisch hohe Erwartungen an die Familienharmonie und von Jahr zu Jahr schrillere Weihnachtsdekorationen sprechen eine beredte Sprache. Der Liedermacher Gerhard Schöne hat das in einem Liedtext ausgedrückt:

Schrille Nacht, eilige Nacht

Schrille Nacht, eilige Nacht!

Wieder was vorgemacht.

Auf Kommando: Harmonie.

Schwerer Kopf, weiche Knie.

Schlaf in bimmlischer Ruh!

Schlaf in bimmlischer Ruh!

Schrille Nacht, eilige Nacht!

Goldnes Kalb, o wie lacht

Gier aus deinem lockenden Schlund.

Ich stoß mir die Ellbogen wund.

Und kein Retter ist da.

Und kein Retter ist da.

Die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten dagegen ist in den Hintergrund gerückt. Das „Original“ droht in Vergessenheit zu geraten. Was aber bleibt, ist die Sehnsucht nach etwas Besonderem, Wunderbarem. Die Medien bedienen diese Sehnsucht durch Weih-


nachtmärchen und Fantasyfilme. Doch dahinter steckt im Tiefsten die Sehnsucht nach einem heilen Leben. Und da kommt „Weihnachten – das Original“ zur Sprache. Denn in der biblischen Weihnachtsbotschaft geht es darum, dass Gott selbst sich in die menschlichen Sehnsüchte herabgelassen hat. Wenn die Weihnachtsgeschichte erzählt, dass in Jesus Gottes Sohn geboren ist, dann ist das mehr als eine fromme Legende. Es bedeutet, dass Gott keine menschliche Lebenssituation fremd ist. In Jesus begegnet der allmächtige

Gott uns in Augenhöhe. Er kommt, um uns zu suchen und will uns mit Wertschätzung und Liebe begegnen. Die Lebensgeschichte von Jesus ist voll von solchen wertschätzenden Begegnungen mit Menschen. Und das Leben dieser Menschen wurde verändert. Eine Ahnung dieser Veränderung klingt in der dritten Strophe des Liedes an:

*Schrille Nacht, eilige Nacht!
Herzen auf, Platz gemacht!
Gottes Kind, ach komm herein!*

*Neu geboren, wolln wir sein,
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!*

Gönnen Sie es sich doch in der diesjährigen Weihnachtszeit sich mit „Weihnachten – dem Original“ zu beschäftigen. Vielleicht indem sie die biblische Weihnachtsgeschichte im Lukas-evangelium lesen oder einen der Weihnachtsgottesdienste besuchen.

 Uwe Jobn

Rückblick



„Kommt, laßt uns doch mal ne Woche zusammen wegfahren ...“

... weg vom alltäglichen Einerlei, eine Art Urlaub und doch mehr. Eine Woche des Miteinander-Lebens und Erlebens, weil jeder zum Gelingen beiträgt, Verantwortung hat, mit anpackt: Das ist der Grundgedanke der alljährlichen Ameland-Familien-Freizeit, die nun schon seit 1985 stattfindet.

Der lockere Rahmen, ohne wirklich feste Programmpunkte (bis auf die drei Mahlzeiten täglich, für die ein festes Team sorgt), die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Familien die Insel zu erkunden oder den Tag individuell zu gestalten, die allabendlichen Klön- oder Spielrunden, aber auch gemeinsames Spülen, Fegen oder Toilettenputzen – all das macht den Reiz dieser Woche aus. Auch für den geistlichen Input wird gesorgt, wobei hier für jeden etwas dabei sein soll: nach dem Mittagessen ein kurzer Gedanke zu Gott und der Welt, nach dem Abendessen eine Abendandacht für Kinder mit Liedern, Geschichte und Gebet. So bleibt viel Raum für's persönliche Gespräch, nicht zuletzt auch über „Glaubensdinge“. Überhaupt die Kinder: Für sie wird „Ameland im Herbst“ sehr schnell zum festen Programmpunkt im Jahresablauf. Und auch sie bringen sich ein: ob beim Abspülen nach den Mahlzeiten oder bei der Gestaltung eines kleinen Gottesdienstes, wie in diesem Jahr geschehen, vor allem aber mit vielen Beiträgen zum Bunten Abend und der Organisation dieses Abends. Im übrigen hat der Tag auf Ameland ohnehin zu wenig Stunden, da muß man schwere Entscheidungen treffen: Radfahren, am Strand spielen, Kettcar fahren oder die holländischen Spezialitäten in der Snack-Bar ausprobieren, schwimmen oder am Besten alles nacheinander oder doch gleichzeitig? Langeweile kommt da bestimmt nicht

auf, zumal zusätzlich auch immer irgendjemand da ist, mit dem man spielen kann, wenn alles andere nicht möglich ist. Die Erwachsenen haben einen wirklich genialen Trick gefunden, den Tag auf Ameland zu verlängern: sie bleiben einfach länger auf, genießen den gemütlichen Teil des Tages, spielen oder sitzen einfach nur da, hören zu oder reden, stricken und basteln – und das nicht selten bis spät in die Nacht hinein. Sich aufeinander einlassen, miteinander leben (übrigens unter wenig luxuriösen Bedingungen), auch die Höhen und Tiefen des anderen miterleben – das ist eine besondere Erfahrung, die viele wohl nicht missen wollen.

 Rainer Wagner



Bundesarbeiter-Tagung auf Borkum v. 30.10. - 3.11.04

Mit fünf CVJM-Mitarbeitern nahmen wir an der Bundesarbeiter-Tagung des CVJM-Westbundes teil. Mit fast 700 Teilnehmern feierten wir Gottesdienst, folgten den Beiträgen u.a. von Volker Gäckle, Hildegard von Baur und Prof. Dr. Zulehner oder waren auf der Insel unterwegs. Alles Gute, was wir im Vorfeld von der BMT gehört hatten, wurde weit übertroffen. Frisch gestärkt und voller Dankbarkeit können wir staunend sagen: „Groß ist unser Gott!“

 Joachim Hahn

For You(th)

Die Ameland Jugendfreizeit 2004

Eine tolle Gemeinschaft, Kettcar fahren und viel Spaß, das war die Ameland Jugendfreizeit in diesem Jahr! Neben dem traditionellen Fußballspiel gegen die Familienfreizeit, was leider unglücklich verloren wurde, und einem Besuch in der Entenkoje wurden auch in kleineren Gruppen Unternehmungen gemacht, wie z.B. einen Ausritt zum Strand.

Da war es kein Wunder, dass es auch lange Gesichter gab, als man sich am Ende traurig von der wohl schönsten Insel Hollands verabschieden musste.

 Helena Pütz



Glatt geschenkt!



Christmas-Party

2. Weihnachtstag, 26. 12. 2004

ab 18.00 Uhr im Bistro

Bitte vormerken



Abschied von Arndt Schumacher

Lieber Arndt,
vor knapp drei Jahren standen wir sehr überraschend ohne Kirchenmusiker da - und dann kamst du mit der Botschaft: Ich kann aushelfen.

Damals schien es sich um eine Übergangszeit zu handeln, doch es sind fast drei Jahre daraus geworden und du hast in unserer Gemeinde Wurzeln geschlagen.

Deine berufliche Liebe war und ist der Gesang und dein Traum hat sich erfüllt. Du hast eine Anstellung beim WDR Chor bekommen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Dies bedeutet aber auch, dass wir dich als hauptamtlichen Kirchenmusiker verlieren, und das ist schade. Deine unkomplizierte und offene Art hat uns gut getan. Wir haben gerne mit dir zusammen gearbeitet: Im Gottesdienst, wo du dich gut eingearbeitet hast in unsere so gar nicht klassische Musik; im Posaunenchor, wo du nicht aufgabst, bis alles stimmte und bei den Notenchäuten, deren Herzen du gewinnen konntest. Vor allem aber der Gospelchor ist dein Werk, und wir freuen uns, dass du dort weiter an Bord bleiben willst.

Zum Ende des Jahres verabschieden wir uns von dir als hauptamtlichem Kirchenmusiker unserer Gemeinde und wünschen dir für deine berufliche Zukunft viel Erfolg und Gottes Segen.

Gleichzeitig heißen wir dich als Gemeindeglied und ehrenamtlichen Mitarbeiter willkommen und sagen: Shalom - Friede sei mit dir.

Möge dein Herz von innen beflügelt sein und deine Seele zum Schwingen bringen.

Mögen deine Füße leichten Schrittes unterwegs sein zu Trost und Ermutigung.

Mögen deine Augen sich auf das Wesentliche konzentrieren und die lichten Seiten der Menschen entdecken, die dir begegnen.

Möge dein Mund Worte der Freude finden und des Verstehens, die im Herzen anderer Menschen ihr Ziel finden.

Möge dein Ohr aufmerksam sein auf die Klänge der Musik und auf die Worte und Töne, die dein Leben erfrischen.

Mögest du der Stimme Gottes in dir folgen mit allen Sinnen und in all deinem Tun.

 Ulrike Schmitt



Herzliche Einladung zur weltweiten Allianz - Gebetswoche 2005

von Sonntag, den 09. 01. 2005 bis Sonntag, den 16. 01. 2005

Diesjähriges Thema: „So sollt ihr beten“

Veranstaltungsplan:

	Tag	Beginn	Ort
Sonntag,	09.01.05	15.00 Uhr	Vereinshaus Schemmerhausen
Montag,	10.01.05	20.00 Uhr	Vereinshaus Brüchermühle
Dienstag,	11.01.05	20.00 Uhr	Vereinshaus Brüchermühle
Mittwoch,	12.01.05	20.00 Uhr	Gemeindehaus Denklingen
Donnerstag,	13.01.05	20.00 Uhr	Gemeindehaus Denklingen
Freitag,	14.01.05	20.00 Uhr	Freie Ev. Gemeinde Brüchermühle
Samstag,	15.01.05	20.00 Uhr	Freie Ev. Gemeinde Brüchermühle
Sonntag,	16.01.05	10.00 Uhr	Ev. Kirche Denklingen



„Die Hände, die zum Beten ruhen, die macht er stark zur Tat, und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat.“

Jochen Klepper

Tschüss !!

Ihr Lieben, wisst Ihr eigentlich, wie sehr Ihr mich verändert habt?


Als ich vor knapp drei Jahren nach Denklingen kam, dachte ich, dort für etwa vier Monate zu bleiben. Auch hätte ich das Oberbergische mittelfristig wieder verlassen. Vor knapp drei Jahren hatte ich von Lobpreis und Anbetungsliedern und deren Begleitung nicht den blassesten Schimmer. Vor knapp drei Jahren war ich der felsenfesten Überzeugung, für Kinderchorleitung absolut ungeeignet zu sein.

Auch Posaunenchor und Gospelchor waren totales Neuland für mich.

So kam ich nach Denklingen und begann meine Arbeit bei Euch. Heute fühle ich mich mit Euch und meiner Arbeit so wohl, dass es mir wirklich schwer fällt, von Euch als Kantor Abschied zu nehmen. Eure Gemeinde ist mir geistliche Heimat geworden. Deshalb war es mir ein Herzensanliegen, bei Euch Gemeindeglied zu werden und den Gospelchor weiterzuleiten. Außerdem hoffe ich, neben den regelmäßigen Gottesdienstbesuchen hin und wieder einmal selbst in die Tasten greifen zu können. Trotzdem freue ich mich natürlich riesig auf die neuen Herausforderungen als Berufssänger beim WDR-Rundfunkchor und ich werde es genießen, als „einfacher Gottesdienstbesucher“ in Euren Reihen zu sitzen.

Euer Arndt

P.S. War wohl nix mit „Tschüss“ !!


*Wo Menschen zusammen sind
in Freude und Freundschaft,
ist das gemeinsame Essen und Trinken
und mag es noch so einfach sein,
immer ein Fest.*

Patchwork-Bufferet

wann: **16.01.2005**
ab **12.30 Uhr**

wo: **ev. Gemeindehaus,**
Denklingen

wer: **jeder** ist
herzlich willkommen

mitzubringen: **etwas zu essen**


Weitere **Infos** und **Anmeldung**
bitte unter **Tel: 022 96/90585,**
Susanne Schönstein

Gottesdienste Herzlichen Glückwunsch

Dezember

05. 12. 04	G. Pack/Pastor U. John
12. 12. 04	G. Pack/Sup. Knabe
19. 12. 04	G. Pack/NN
Heiligabend	24. 12. 04
15.30 Uhr	Presbyter/Pastor U. John
18.00 Uhr	Pastor U. John
1. Weihnachten	25. 12. 04
7.00 Uhr	G. Pack/C. Vorländer
10.00 Uhr	Pastor U. John/G. Pack
2. Weihnachten	26. 12. 04
10.00 Uhr	G. Pack/Pastor U. John
Silvester	31. 12. 04
18.00 Uhr	G. Pack/Pastor U. John

Januar

Neujahr	01. 01. 05
19.00 Uhr	Team
02. 01. 05	Presbyter/G. Pack
09. 01. 05	U. John/B. Zielenbach
16. 01. 05	Presbyter/U. John
23. 01. 05	Arbeitskreis Asyl
30. 01. 05	G. Pack/NN

Angebote der Stille im Advent

In der Adventszeit findet an jedem Mittwochabend ab 19.30 Uhr wieder unsere Zeit der Stille mit anschließender Advents-andacht statt. Termine: 1. 12.; 8. 12.; 15. 12.

Segnungen

Isabelle Greta Tadday

Trauungen

Marion u. Maik Wolfram, Reichshof

Michaela u. Hans-Peter Brock, Brüchermühle

Bestattungen

Elfriede Dresbach, Hennef

Luise Jungjohann, Sterzenbach

Hedwig Dresbach, Hasenbach

Paulina Hefnieder, Brüchermühle

Dezember

03. 12. (78)	Johanna Schneider, Schemmerhausen
04. 12. (72)	Frieda Kober, Sengelbusch
07. 12. (96)	Luise Fuchs, Wilkenroth
07. 12. (70)	Gertrud Schoepe, Dickhausen
09. 12. (84)	Elfriede Therese Ritsche, Seniorenresidenz
09. 12. (70)	Hans Krause, Brüchermühle
10. 12. (81)	Leni Beer, Sterzenbach
12. 12. (75)	Horst Pollnow, Brüchermühle
12. 12. (73)	Christa Liebetrau, Dreslingen
12. 12. (70)	Wilfried Eckenbach, Hülstert
13. 12. (85)	Ingeborg Koch, Brüchermühle
15. 12. (78)	Gertrud Hänsch, Brüchermühle
15. 12. (77)	Gerda Breidenbach, Denklingen
15. 12. (75)	Ruth Karthaus, Sterzenbach
16. 12. (84)	Hedwig Krämer, Sterzenbach
16. 12. (78)	Werner Knotte, Drinhausen
17. 12. (70)	Thea Wagner, Denklingen
18. 12. (80)	Ruth Heiseid, Denklingen
18. 12. (80)	Warwara Leikam, Eueln
21. 12. (79)	Maria Neufeld, Brüchermühle
21. 12. (76)	Gerhard Gubisch, Seniorenpark
22. 12. (86)	Hildegard Nockemann, Seniorenresidenz
22. 12. (75)	Friedhelm Horn, Grünenbach
22. 12. (73)	Karl Wilhelm Beer, Brüchermühle
23. 12. (92)	Ludmilla Purens, Seniorenresidenz
23. 12. (72)	Elfriede Jukschat, Denklingen
24. 12. (74)	Walter Braun, Drinhausen
27. 12. (86)	Paula Bagusche, Denklingen
29. 12. (78)	Ilse Ley, Denklingen
30. 12. (77)	Dorothea Beer, Brüchermühle
30. 12. (74)	Rosi Dabringhausen, Bieshausen
31. 12. (78)	Martin Schleese, Denklingen

Öffnungszeiten im Gemeindebüro:

Montag, 9.00 – 12.30 Uhr

Donnerstag, 9.30 – 13.00 Uhr

Tel.: 0 22 96/99 94 34 · Fax: 99 94 35

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Volksbank Oberberg

BLZ 384 621 35 · Kto. 500 003 014

Impressum:

Redaktion: Eveline Nerlinger, Helena Pütz, Claudia Rickmann, Heike Sauer, Susanne Schönstein

Herausgeber: Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen

Satz & Layout: www.extendit.de

Druck: www.msp-druck.de

Internet: www.mittendrin.org

eMail: redaktion@mittendrin.org

Januar

02. 01. (81)	Kurt Spieß, Dickhausen
02. 01. (73)	Rosa Buchholzer, Brüchermühle
02. 01. (70)	Margarete Krumm, Eiershagen
04. 01. (71)	Marguerite Behrendt, Wilkenroth
05. 01. (73)	Kurt Buttchereyt, Wilkenroth
06. 01. (85)	Eleonore Reinhardt, Seniorenpark
06. 01. (77)	Luise Schneider, Brüchermühle
06. 01. (73)	Johanna Weber, Brüchermühle
06. 01. (70)	Libeth Günther, Brüchermühle
08. 01. (73)	Irmgard Dabringhausen, Brüchermühle
09. 01. (85)	Else Martin, Wilkenroth
09. 01. (82)	Lieselotte Becker, Wilkenroth
10. 01. (83)	Günter Müller, Brüchermühle
10. 01. (76)	Anna Abbema, Bieshausen
11. 01. (86)	Erna Anisch, Bieshausen
11. 01. (75)	Siegfried Fuchs, Schalenbach
12. 01. (90)	Frieda Wölk, Brüchermühle
12. 01. (82)	Ruth Köster, Brüchermühle
12. 01. (78)	Ida Knotte, Drinhausen
12. 01. (72)	Katharina Roth, Brüchermühle
12. 01. (72)	Inge Bach, Sterzenbach
13. 01. (80)	Otto Kriegeskotte, Rölefeld
13. 01. (70)	Erhard Hasenbach, Eiershagen
15. 01. (78)	Werner Geißler, Denklingen
15. 01. (72)	Wilfried Blümel, Seniorenresidenz
16. 01. (81)	Luise Budde, Schemmerhausen
16. 01. (81)	Maria Fuchs, Brüchermühle
16. 01. (79)	Friedhelm Schneider, Schemmerhausen
16. 01. (76)	Marie-Luise Sappke, Seniorenresidenz
17. 01. (80)	Walter Ringsdorf, Brüchermühle
18. 01. (77)	Erika Adolf, Eiershagen
19. 01. (80)	Erika Kessler, Brüchermühle
21. 01. (80)	Willi Krause, Schalenbach
22. 01. (75)	Christel Fabris, Eiershagen
23. 01. (75)	Gebhard Heiseid, Denklingen
23. 01. (71)	Adelheid Merkel, Sengelbusch
24. 01. (73)	Günter Wittber, Sengelbusch
25. 01. (72)	Wolfgang Bilz, Wilkenroth
26. 01. (78)	Martin König, Denklingen
27. 01. (75)	Helmut Jaspert, Heiseid
27. 01. (73)	Günter Frede, Rölefeld
28. 01. (70)	Alfred Mann, Sengelbusch
29. 01. (73)	Manfred Hermes, Heiseid
29. 01. (73)	Linda Wegner, Brüchermühle
31. 01. (83)	Doris Müller, Eueln
31. 01. (77)	Erika Schumacher, Eueln

Die nächste Ausgabe von mittendrin erscheint zum 01. Februar 2005.

Redaktionsschluss: 02. 01. 2005

In ihr finden Sie eine überarbeitete Fassung der Seite: „Gruppen, Kreise...“. Sollten uns dazu noch Informationen fehlen, melden Sie sich bitte bei S. Schönstein, Tel. 0 22 96/9 05 85